

Order Jean Harry in Höhe von 7120—50 s. Frs., und zwar am
22. September 1926 (1 Scheck),
1. Oktober 1926 (3 Schecks) und
18. Oktober 1926 (2 Schecks).

Diese beiden letzteren über 2700 und 2650 Franken gab er am nächsten Tage wieder zurück und kaufte vier über je 1000 Franken.

Ferner kaufte er am 23. Oktober 1926 weitere acht Schecks.

Diese zahlreichen Schecks sprechen für Harrys große Rührigkeit. Der Kauf der vielen Papiere in den verschiedenen Städten der Schweiz erklärt sich zweifellos so, daß Harry sich die für eine Fälschung geeignetste Art der ausgestellten Schecks herausgesucht hat. Keiner von ihnen ist bisher eingelöst, daher hat er sie ohne Zweifel entweder zum Probieren von Fälschungen benutzt oder sie selbst zu fälschen versucht, was ihm offenbar nicht gleich gelungen ist (säureempfindliches Papier usw.; s. oben).

Nur zwei löste er ein: unter den ihm am 23. Oktober ausgestellten acht Schecks befindet sich der mit der Nr. C 34 254 und Nr. C 34 256, jeder über 50 Franken lautend. Eine Abbildung des einen Schecks (gefälscht!) wird beigefügt:



Abbildung 1. Auf dem Scheck (Originalgröße) ist bei genauem Hinsehen die Fälschung der Scheckzahl in Buchstaben zu entdecken. Ursprünglich stand dort: Franken Fünfzig.

Mit der Einlösung dieser beiden Schecks hatte es Harry dieses Mal nicht so eilig. Er arbeitete gründlich und nahm sich dazu auch Zeit. Denn er präsent